



50 Jahre

Katholische Kirchengemeinde St. Marien

Dinslaken-Lohberg

Vorwort und Glückwunsch des Bischofs

Vor mehr als fünfzig Jahren, am Osterfest 1916, konnten sich die Gläubigen Lohbergs zum erstenmal um den eigenen Altar versammeln, um in feierlichem Gottesdienst das Geheimnis der Auferstehung des Herrn zu begehen. Noch um die Jahrhundertwende lebten nur wenige Menschen in Lohberg, verstreut auf einzelnen kleinen Gehöften. Der Einbruch der Industrie jedoch zog in wenigen Jahren Menschen aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus an. Der neue Altar des Herrn wurde zu einem Mittelpunkt, um den die Gemeinde zusammenwuchs.

Die Chronik der Gemeinde St. Marien, Lohberg, berichtet von frohen, aber auch von vielen schweren Tagen. Wegen der Not der Kriegs- und Nachkriegsjahre mußte der Gottesdienst lange Zeit in einer Notkirche gefeiert werden. Die politischen Unruhen der Nachkriegszeit brachten viel Leid und Not über die Gläubigen der Gemeinde. Um so größer war die Freude, als im Jahre 1932 endlich nach langem Planen und Mühen dank der Opferfreudigkeit der Gemeinde und der Tatkraft des Kirchenvorstandes das neue Gotteshaus feierlich von Weihbischof Dr. Johannes Scheifes geweiht werden konnte. Doch schon bald zogen sich neue dunkle Wolken am politischen Horizont zusammen. Die einschneidenden Maßnahmen der nationalsozialistischen Herrschaft gegen die Kirche trafen auch das blühende Leben der Gemeinde St. Marien empfindlich. Ein neuer Krieg begann zu wüten und trug Not und Leid in alle Häuser. Mit Mut und Gottvertrauen jedoch setzten die Gläubigen nach dem Ende des Krieges einen neuen Anfang.

Das 50jährige Jubiläum der Gemeinde St. Marien, Lohberg, trägt eine einmalige Prägung. Ihr erster Seelsorger, dessen Eifer und Tatkraft die Gründung der Gemeinde zu verdanken ist, steht immer noch rüstig unter den Gläubigen. Wenn er in der vorliegenden Schrift Rückschau hält auf das vergangene halbe Jahrhundert, so ist es zugleich eine Rückschau auf sein Lebenswerk. Möge der Herr es ihm lohnen!

Der Gemeinde St. Marien aber wünsche ich, daß sie auch in der kommenden Zeit den Glauben lebendig bewahre und ein goldener Leuchter sei, dessen Licht hell und warm in unsere Welt hinausstrahlt.

+ Joseph

Bischof von Münster

Zum Geleit

Dieses Schriftchen ist entstanden an Hand der Pfarrchronik und meiner persönlichen Aufzeichnungen und Erlebnisse. In chronologischer Reihenfolge und dem Zeitgeschehen Rechnung tragend sind diese Zeilen geschrieben. Wenn mein Name des öfteren erwähnt wird, so handelt es sich keineswegs um eine Selbstbiographie, sondern es liegt in den jeweils gegebenen Verhältnissen.

Zu Ehren der Immakulata, der unbefleckt empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Patronin der Lohberger Kirche und Gemeinde, ist dieses Büchlein verfaßt worden. Möge es den Pfarrangehörigen, besonders der älteren Generation eine kleine Freude bereiten.

Dinslaken-Lohberg, im Mai 1966

Albert Nienhaus
Pfarrer i. R.